



Frau Bundeskanzlerin

# Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 17  
28.04.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>IfD Allensbach</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	-----------------------	------------------	------------------------

---

Wähleranteile:	Union bei 37 % bzw. 36 %, SPD zwischen 31 % und 29 %
----------------	--

---

Wirtschaft:	Wirtschaftserwartungen eher pessimistisch
-------------	---

---

Eigene finanzielle Lage:	Die meisten Bundesbürger erwarten keine Veränderungen
--------------------------	---

---

Wichtigste Themen:	Präsidentschaftswahl in Frankreich Politische Situation in der Türkei
--------------------	--

---

## Wähleranteile

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>Emnid<sup>1</sup></b> für BamS	<b>IfD Allensbach<sup>2</sup></b> für FAZ	<b>FG Wahlen<sup>3</sup></b> für ZDF
CDU/CSU	36 (-)	36 (-)	36,0 (+2,0)	37 (+2)
SPD	30 (-)	29 (-2)	31,0 (-2,0)	29 (-3)
FDP	6 (-)	6 (+1)	6,0 (-0,5)	6 (+1)
DIE LINKE	8 (-1)	9 (-)	9,0 (+1,0)	9 (+1)
B'90/Grüne	7 (+1)	7 (+1)	7,0 (-0,5)	8 (+1)
AfD	9 (+1)	9 (-)	7,0 (-)	8 (-1)
Sonstige	4 (-1)	4 (-)	4,0 (-)	3 (-1)
Erhebungszeitraum	18.-21.04.	20.-26.04.	01.-13.04.	25.-27.04.

Die Union liegt bei FG Wahlen 8 (+5), bei Emnid 7 (+2), bei forsa 6 (-) und bei IfD Allensbach 5 (+4) Prozentpunkte vor der SPD.

## Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	<b>forsa</b> für RTL/stern	<b>FG Wahlen<sup>3</sup></b> für ZDF
Merkel	44 (-)	50 (+2)
Schulz	30 (+1)	37 (-3)
keinen von beiden	26 (-1)	
weiß nicht/spontan: keinen		13 (+1)
Erhebungszeitraum	18.-21.04.	25.-27.04.

Angela Merkel liegt bei forsa 14 (-1) und bei FG Wahlen 13 (+5) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

<sup>1</sup> Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (30.04.2017)

<sup>2</sup> im Vergleich zur KW 13

<sup>3</sup> im Vergleich zur KW 14

## Problemlösungskompetenz

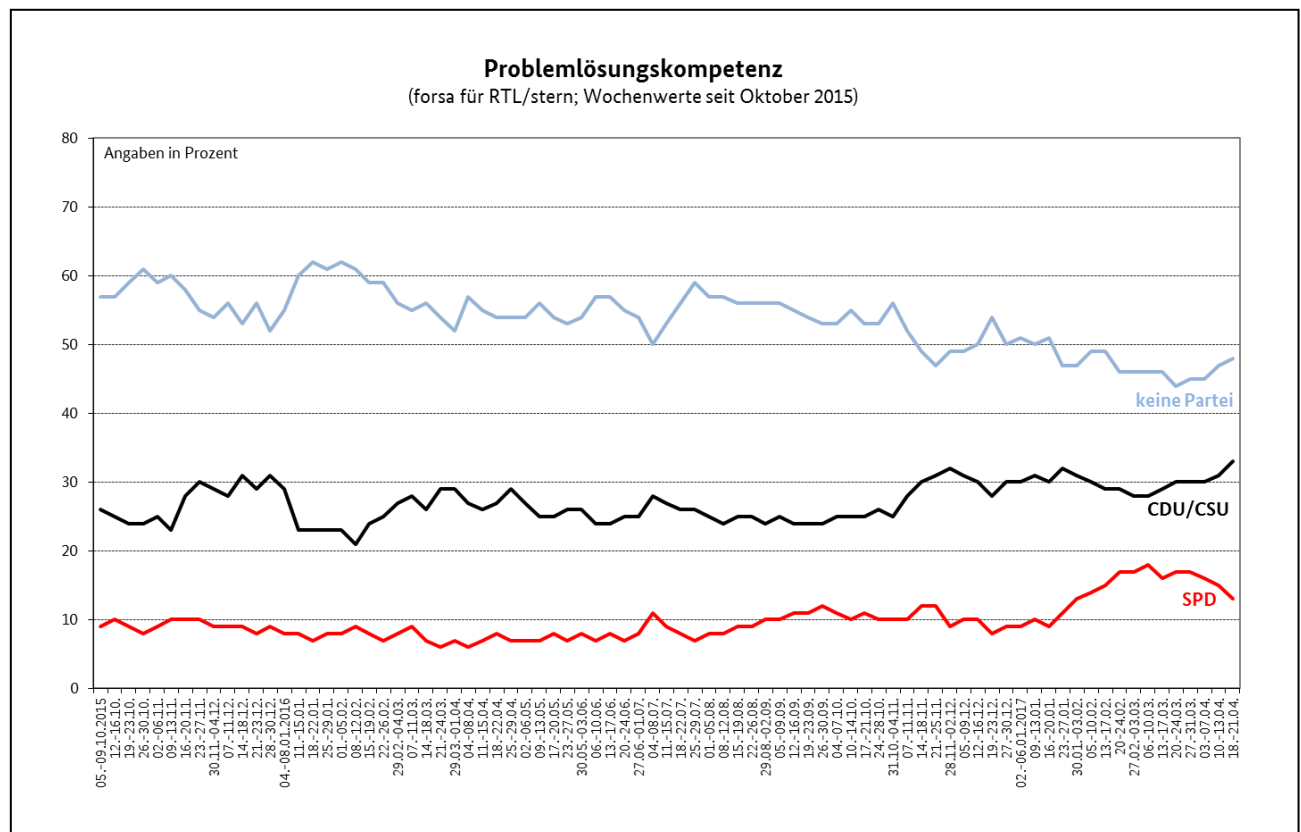
Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
CDU/CSU	33 (+2)	
SPD	13 (-2)	
sonstige Parteien	6 (-1)	
keine Partei	48 (+1)	
Erhebungszeitraum	18.-21.04.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 20 (+4) Prozentpunkte vor der SPD.

48 % (+1) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

75 % (-) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 45 % (-4) von ihrer Partei.



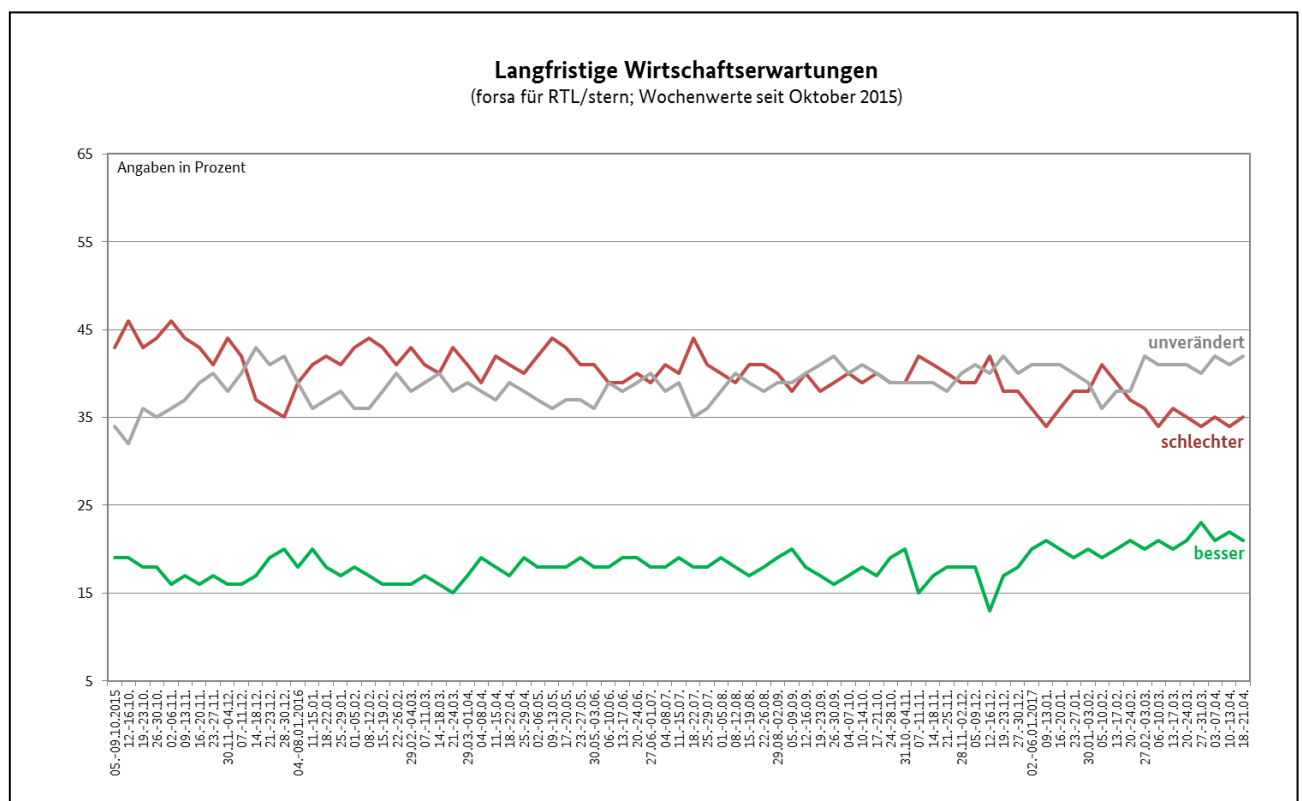
## Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	21	(-1)
schlechter	35	(+1)
unverändert	42	(+1)
Erhebungszeitraum	18.-21.04.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verschlechtert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt um 14 (+2) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.



## Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 14

	<b>forsa</b> für BPA	
besser als vor einem Jahr	16	(-2)
schlechter als vor einem Jahr	16	(+1)
genauso wie vor einem Jahr	67	(-)
Erhebungszeitraum	18.-21.04.	

Unter 45-Jährige nehmen deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr als über 60-Jährige (25 % zu 7 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (22 % zu 11 %).

Ostdeutsche (22 %), 45- bis 59-Jährige und Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (jew. 21 %) nehmen überdurchschnittlich oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr.

## Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 14

	<b>forsa</b> für BPA	
in einem Jahr besser	24	(+1)
in einem Jahr schlechter	12	(-)
ungefähr so wie jetzt	63	(-)
Erhebungszeitraum	18.-21.04.	

Unter 30-Jährige erwarten deutlich häufiger eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage als über 60-Jährige (51 % zu 11 %).

Personen mit einfacher formaler Bildung (18 %) und 45- bis 59-Jährige (17 %) gehen überdurchschnittlich häufig von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus.

## Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 14

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	50	(-)
zurzeit eher ungünstig	43	(-)
Erhebungszeitraum	18.-21.04.	

Gutverdiener sind häufiger als Geringverdiener (67 % zu 34 %) der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (54 % zu 37 %). Auch 45- bis 59-Jährige (58 %) sind überdurchschnittlich oft dieser Meinung.

Unter 30-Jährige (53 %) und Ostdeutsche (49 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, man sollte sich zurzeit mit größeren Anschaffungen eher zurückhalten.

## Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 14

	forsa für BPA	
eher optimistisch	50	(-2)
eher pessimistisch	32	(+3)
Erhebungszeitraum	18.-21.04.	

Gutverdiener glauben häufiger als Geringverdiener, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen (59 % zu 35 %). Westdeutsche denken das häufiger als Ostdeutsche (52 % zu 40 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher und mittlerer formaler Bildung (54 % zu 44 %) und Männer häufiger als Frauen (55 % zu 46 %).

## Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Präsidentchaftswahl in Frankreich	16 (+15)
Politische Situation in der Türkei (Inhaftierung von Yücel, Pressefreiheit, Erdogan-Wahlkampf)	16 (-39)
US-Präsidentchaft Donald Trump	12 (-1)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	10 (+2)
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	8 (+5)
Kriege, Unruhen, Terror in der Welt allgemein	7 (-)
Atomprogramm Nordkorea, aktueller Konflikt	5 (-2)
Erhebungszeitraum	25.-26.04.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche am meisten mit zwei Themen: der Präsidentchaftswahl in Frankreich und der politischen Situation in der Türkei.

Bei der Wahrnehmung der Themen fallen insbesondere die Anhänger der AfD auf. Sie nennen die politische Situation in der Türkei (27 %), die Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik (31 %) und das Thema "Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik" (18 %) besonders häufig.

